

PRESSEMITTEILUNG | 21.02.2023

Bürgermeister-Kandidatin Bächle setzt ihre Spielplatztour fort. Sorge um die Nahversorgung in Schmie

Maulbronn-Schmie. Ständig unterwegs in Maulbronn sowie den Stadtteilen Schmie und Zaisersweiher: Johanna Bächle, die Bürgermeister-Kandidatin, greift derzeit die Anregungen aus ihrer Dialog-Karten-Aktion auf. Damit hatte sie für die Einwohnerschaft eine Gelegenheit geschaffen, kurz und knapp Anliegen ihr mit auf den Weg zu geben – eine Infoquelle für Johanna Bächle, neben Gesprächen vor Ort und Kommentaren in sozialen Medien. Nachdem sie unter anderem zahlreiche Wünsche vor allem zur Ausstattung von Spielplätzen erreichten, startete sie zum Beispiel eine Spielplatz-Tour. „Denn zu einer familienfreundlichen Stadt gehören attraktive Spielmöglichkeiten für alle Altersstufen. Das sehe ich auch als wichtige Aufgabe als Bürgermeisterin, sich darum zu kümmern.“

Inzwischen hat sie mehr als die Hälfte der insgesamt 9 Spielplätze in der gesamten Stadt in Augenschein genommen, der Rest wird folgen, wie Johanna Bächle in einer Pressemitteilung ankündigte. Jetzt waren die beiden Spielplätze in Schmie an der Reihe, wobei sie von Bürgern auch auf weitere Themen angesprochen wurde, wie zum Beispiel die Sorge um die Nahversorgung in dem 700 Einwohner zählenden Dorf.

Auf dem Spielplatz in der Keuperstraße in Schmie war eine vierköpfige Familie mit den schönen neuen Spielgeräten beschäftigt, die mit Blick auf die freie Natur arrangiert sind. „Aus meiner Sicht fehlen Bänke“, urteilte Bächle, die wahrnahm, dass die junge Mutter auf der Schaukel Platz genommen hatte, um eines ihrer beiden Kinder besser im Blick zu haben. „Uns ist wichtig, dass es eine Schaukel gibt. Ohne die geht es für unsere Kinder nicht.“ Die junge Mutter findet den Spielplatz in der Keuperstraße geeigneter für kleine Kinder, als der in der Reutstraße. „Da ist der Kletterturm so hoch und steil.“ Das war Bächle noch gar nicht aufgefallen, gab sie unumwunden zu. Aber, dass es an beiden Spielplätzen in Schmie im Hochsommer an Schatten mangeln wird, das nahm die Bürgermeisterkandidatin schon jetzt in ihre Liste mit Nachbesserungsbedarf auf, die sie zu füllen begonnen hatte. Eingang in diese Liste hatte auch schon der Nachbesserungsbedarf an Spielgeräten für kleine Kinder auf dem Spielplatz an der Reutstraße gefunden, versicherte Bächle, denn hier muss ein provisorisch abgebautes Spielgeräte zeitnah ersetzt oder repariert werden.

„Was ist mit der Sicherung unserer Einkaufsmöglichkeit? Was ist, wenn der kleine Laden in Schmie geschlossen werden würde?“ Darauf wird die Kandidatin für das Bürgermeisteramt noch angesprochen. „Das ist dann tatsächlich ein Problem, das nicht einfach zu lösen wäre.“ Aber die 57-Jährige kann sich gut vorstellen, dass dafür zu gegebener Zeit eine Lösung gefunden würde. So könne man sich die Idee eines genossenschaftlichen Dorfladens von anderen Ortschaften wie Mühlhausen oder Enzweihingen anschauen. Nachdenklich ergänzte Bächle, ihr sei die Herausforderung bewusst, die nur gemeinschaftlich mit den Menschen im Ort gelöst werden könne.